

2. Bauchiger Faltenbecher, 0,17 m hoch, 0,14 m gr. Weite, 0,08 m Mündungsdurchmesser, hartgebrannt, mattglänzend überzogen, kurze, seichte Falten, langer Hals, Schwerpunkt im unteren Teile (vgl. JAKOBI, Saalburg, Taf. XXVIII, 17; Textfig. 64, 3).

3. Faltenbecher, 0,17 m hoch, 0,10 m gr. Weite, 0,05 m Mündungsdurchmesser, lichtgrauer Ton, außen matt bleigrau, sehr langer Hals mit deutlich hervortretenden Gurtbändern, beim Übergange zum Bauche eingezogen, Bauch konisch. Die Faltenbecher charakteristisch für die Antoninenperiode; spätere Formen meist sehr schlank.



Fig. 437 Göttweig, Antikenkabinett, Tongefäße (S. 528)

Fig. 437. Fig. 437.

1. Becher mit scharf geknickter Wand, dunkelgrauer Ton, 0,11 m hoch, 0,12 m gr. Weite, 0,09 m Mündungsdurchmesser, scharf nach außen gebogener Rand, bis zum größten Umfang mehrere Reihen von mit der Schablone eingedrückten, keilförmigen Grübchen (ähnlicher Typus Bonn. Jahrb. LXXXVI Taf. XIII 34).

2. Terra nigra Becher, 0,13 m hoch, 0,12 m gr. Weite, 0,09 m Mündungsdurchmesser, grauer Ton, an der Oberfläche schwarz gedämpft; auf dem Bauche zwei Tropfenreihen, dazwischen laufende Hasen, Barbotine-technik (ähnlicher Typus und ähnlicher Dekor Saalburg, Textfig. 64, Nr. 22, 23).

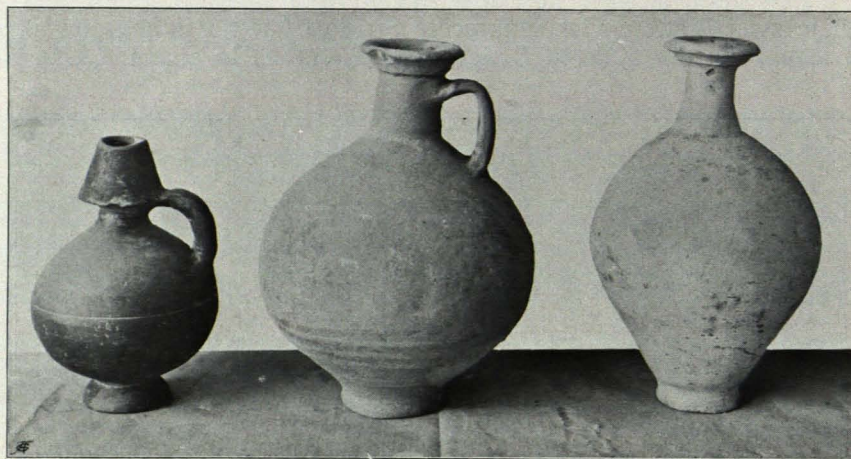


Fig. 438 Göttweig, Antikenkabinett, Krüge (S. 528)

3. Schlanker Becher, 0,14 m hoch, 0,11 m gr. Weite, 0,08 m Mündungsdurchmesser, grauer Ton, außen schwarz gedämpft, die Wand durch Rillen in Felder geteilt, zwei Zonen Strichelmuster, an der Verjüngung keilähnliche, mit der Schablone eingedrückte Grübchen (ähnliche Typen vgl. PFÜNZ, O. R. L. Lief. XIV, Taf. XIX 8—10).

Fig. 438. Fig. 438.

1. Einhenkeliger Krug, 0,15 m hoch, 0,1 m gr. Weite, 0,022 m Mündungsdurchmesser, lichtgelber Ton, hochgewölbter, breiter Standring, roter Überzug, kugelförmiger Bauch, um die größte Weite eine Rille, allmählicher Übergang zum kurzen Hals, kegelförmige Mündung, vom Mündungsrand nach innen enger werdend, Henkel stark gerundet. (Fast derselbe Typus Saalburg, Taf. XXIX 9.)